Advent 2023

Message

St. Martinus, St. Ida, St. Marien, St. Konrad, St. Barbara, St. Lucia

Glaubwürdig?!

Inhaltsverzeichnis

IMPRESSUM 2

GRUSSWORT 3

ZUM THEMA

Die Glaubwürdigkeit von Kirche 4

Gedanken zum Titelbild 7

Stefan Jürgens Dranbleiben 8

Aus der Redaktion 9

GESICHTER DER GEMEINDE

Claudia Fritsch 10

Vera Thüringer 11

ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE 12

AUS DER PFARREI, GRUPPEN UND VERBÄNDEN

Erfahrungen aus dem Sabbatical 14

Pastorale Räume 16

Palette 2.0 17

KINDERGÄRTEN

Mehr als zwischen Tür und Angel 18

KINDERSEITE 20

TERMINE

Weihnachtsmarkt in Repelen 21

Termine Advent – 01.01.2024 22

Sternsingeraktion 24

Adveniat 25

Karneval 26

Familiengottesdienste 28

Jugend St. Marien und Amelandlager 29

Parkfest und kfd 30

FÜR SIE GELESEN

Steffi Neu Meine Mutmacher 31

WAS MUSS ICH MACHEN, WENN ...

... ich katholisch heiraten möchte? 32

AKTUELLES

Pinnwand 33

KONTAKTDATEN 34

GOTTESDIENSTORDNUNG 36

Impressum

Pfarrbrief der Pfarrei St. Martinus,
Herausgeber: Pfarreirat der Pfarrei St. Martinus / Redaktion: Georg Kluyken, Stefanie Schwarz, Pia Stark, Christian Rauschkolb, Herbert van Elten / Anschrift der Redaktion: Katholische Pfarrei St. Martinus, Heiermannsweg 6 47445 Moers, Telefon: 02841-73045 / Mail: stmartinus-moers@bistum-muenster. de. de / Internet: www.st-martinus-moers.de / Fotos: www.Pfarrbriefservice.de, private Quellen, Pixabay. de / Gestaltung: Medienagentur kampanile / Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Gr. Oesingen / Der Pfarrbrief ‚MESSAGE' erscheint einmal pro Jahr und liegt in allen Kirchen, Kitas und anderen Orten in der Gemeinde aus. Die nächste Ausgabe erscheint am 01.12.2024. Redaktionsschluss ist der 20.09.2024. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Glaubwürdig!?

Der 24.12. beginnt für sie jedes Jahr mit dem Besuch im Willy-Brandt-Haus, um den Bewohnern die Teilnahme am Gottesdienst zu ermöglichen – glaubwürdig!
Er lebt seine Berufung als Priester mit Hingabe, weit entfernt seiner Heimat und manchmal ist da auch Heimweh – glaubwürdig!

Ein Anruf, ob sie den Beerdigungsdienst übernehmen könnte, sie sagt zu, obwohl es die dritte Beerdigung in dieser Woche ist – glaubwürdig!

Kannst du mal eben helfen? Das Werkzeug wird sofort geholt und die Informationstafel im Pfarrhaus aufgehängt. – glaubwürdig!

Die Termine der Wort-Gottes-Feiern werden verteilt, es kommen immer mehr Anfragen. Alle können besetzt werden. – glaubwürdig!

Ich könnte diese Aufzählung noch sehr lange fortführen. Vor meinem inneren Auge sehe ich so viele Menschen hier aus der Pfarrei St. Martinus, die aus ihrem Glauben heraus seit langer Zeit tätig sind – unentgeltlich, zuverlässig, fleißig und glaubwürdig tragen sie die christliche Botschaft in die Welt.

Ein Engel kommt mit einer ungeheuerlichen Botschaft zu einer jungen Frau und sie antwortet aus tiefer Glaubensüberzeugung mit „JA“ – glaubwürdig!
Diese Zusage ist der Grundstein für die Geburt des Gottessohnes in unserer Welt. Weihnachten feiern wir den Beginn eines neuen Anfanges in unseren Alltag hinein. Darüber können wir uns freuen.

Im Namen des Seelsorgeteams St. Martinus wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine Adventszeit mit Momenten von Stille und innerer Ruhe. Ein gesegnetes und gnadenreiches Weihnachtsfest, die tief empfundene Freude über die Geburt des Herrn und alles Gute für das neue Jahr 2024!

Kathrin Stürznickel, Pastoralreferentin

Die Glaubwürdigkeit der Kirche

Seit im Jahre 2010 einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde, dass in der Kirche seit langem der sexuelle Missbrauch von Kindern, aber auch von Erwachsenen durch Kleriker und andere Mitarbeiter systematisch vertuscht wurde, dass mit Tätern nicht so umgegangen wurde, wie das nötig gewesen wäre und dass man die Leiden der Opfer nicht wirklich ernst genommen hat, hat die Kirche eine gewaltige Glaubwürdigkeitskrise.
Einer Institution, die vor allem ihren eigenen Ruf zu retten versucht, statt sich auf die Seite der Opfer zu stellen, die öffentlich predigt „die Wahrheit wird euch frei machen" und für sich selbst eine scheinheilige Fassade aufbaut, nimmt man solche Worte nicht mehr ab.
Dass dann durch Versetzungen von Tätern und durch die fehlende Weitergabe von Informationen und durch wirksame Kontrollen viele weitere Taten geschehen konnten, haben die Strukturen der Institution Kirche möglich gemacht und das haben die jeweils zuständigen Vorgesetzten auch zu verantworten.

Seit dieser Zeit vollzieht sich ein Exodus in einer Größenordnung, die es vorher nicht gegeben hat. Menschen verlassen diese Kirche, von der sie enttäuscht sind und der sie aufgrund ihrer Strukturen – trotz so mancher Bemühungen um Aufarbeitung – keine wirkliche Veränderung mehr zutrauen.

Doch es ist nicht der sexuelle Missbrauch und der Umgang mit den Tätern, der die alleinige Ursache dafür ist.

In früherer Zeit hatte die Kirche einen solchen Glaubwürdigkeitsbonus, dass nichts von dem, was gesagt oder getan wurde von den Gläubigen ernsthaft hinterfragt wurde.
Doch jetzt, ausgelöst durch das Bekanntwerden dieses verbrecherischen Geschehens schaut man genau hin und entdeckt so manches, was in einer christlichen Gemeinschaft so niemals sein dürfte.

In einem Zitat des dänischen Philosoph Sören Kierkegaard (1813–1855) habe ich gelesen:
In der prachtvollen Domkirche tritt der hochwohlgeborene hochehrwürdige Geheime General-Ober-Hof-Prädikant auf, der vornehmen Welt auserwählter Liebling. Er tritt auf vor einem auserwählten Kreis von Auserwählten und predigt gerührt über den von ihm selbst auserwählten Text „Gott hat das in der Welt Geringe und Verachtete auserwählt" – und da ist keiner, der lacht.

Kierkegaard war kein Feind des Christentums. Auf Wikipedia kann man über ihn lesen: Er zeigte sich als engagierter Verfechter der Idee des Christentums gegen die Realität der Christenheit.

Bild: Christiane Raabe. In: Pfarrbriefservice.de

Damit ist das Grundproblem der Glaubwürdigkeitskrise benannt: Theorie und Praxis sind in vielen Bereichen unserer Kirche meilenweit voneinander entfernt, und um alle Punkte zu benennen, müsste man dicke Bücher schreiben. Deshalb will ich hier nur einige wenige Dinge anführen:

Im 23. Kapitel des Matthäusevangeliums kann man lesen:
Darauf sprach Jesus zum Volk und zu seinen Jüngern und sagte: Auf dem Stuhl des Mose sitzen die Schriftgelehrten und die Pharisäer. Tut und befolgt also alles, was sie euch sagen, aber richtet euch nicht nach ihren Taten; denn sie reden nur, tun es aber nicht. Sie lieben den Ehrenplatz bei den Gastmählern und die Ehrensitze in den Synagogen und wenn man sie auf den Marktplätzen grüßt und die Leute sie Rabbi nennen. Ihr aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn nur einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder. Auch sollt ihr niemanden auf Erden euren Vater nennen; denn nur einer ist euer Vater, der im Himmel. Auch sollt ihr euch nicht Lehrer nennen lassen; denn nur einer ist euer Lehrer, Christus. Der Größte von euch soll euer Diener sein.
Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! So erscheint auch ihr von außen den Menschen gerecht, innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit.

Die Strukturen auch unserer Kirche haben sich in so manchen Punkten weit entfernt von dem, was Jesus selbst seinen Jüngern vorgelebt hat und was das Miteinander im Kreis seiner Freunde und in der frühen Gemeinde ausgemacht hat.

Die Kirche hat im Laufe ihrer Geschichte aus dem geschwisterlichen Miteinander ein Zwei-Klassen-System gemacht (Klerus – Laien), sie hat Ämter entwickelt, deren Macht kaschiert wird, indem diese als „Dienst" bezeichnet werden, sie hat Titel und Anreden vergeben: Heiliger Vater, Prälat, Eminenz, Exzellenz, Monsignore, hochwürdiger Herr...., sie hat nur aufgrund ihrer Herkunft aus einem ganz konkreten Kulturraum und einer Zeit, in der andere gesellschaftliche Vorstellungen galten als heute, Frauen von vielen Diensten ausgeschlossen, hat stark überhöhte, bisweilen geradezu magische Vorstellungen von einem Priesteramt entwickelt, das es in den frühen Gemeinden überhaupt nicht gegeben hat...

So hat die Kirche Menschen in Abhängigkeiten gebracht und hat sie geistlich missbraucht, indem sie ihnen „Spielregeln" vorgab, die unter Androhung von zeitlichen oder ewigen Strafen einzuhalten waren. So wurde sie sogar als einer Art Versicherungsorganisation gegenüber Gott erlebt, dessen Gericht man nur entgeht, wenn man sich ganz klar und eng an das hält, was die Kirche vorgibt und gegebenenfalls bei Nichteinhaltung durch Buße und Ablasszahlungen Vergebung erhält.

Eine neue Glaubwürdigkeit kann nur entstehen, wenn Kirche sich ganz radikal auf ihren Ursprung zurückbesinnt und versucht, in dieser Welt das zu leben, was auch das Leben des Menschen ausgemacht hat, auf den sie sich gründet, nämlich Jesus von Nazareth, der sich gesandt fühlte, (Jes 61,1f) um den Armen frohe Botschaft zu bringen, um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind, um den Gefangenen Freilassung auszurufen und den Gefesselten Befreiung, um ein Gnadenjahr des HERRN auszurufen.

Von dem, der Blinde, Lahme, Taube, Besessene geheilt hat, sind Christen ausgesandt, das Heilwerden all derer, die im Unheil leben, zu fördern, innerlich blind gewordene Menschen zu begleiten, die nicht mehr sehen können, wie ihr Leben weitergehen könnte, lahm gewordene Menschen zu ermutigen, sich erneut in Bewegung zu setzen, Menschen zu befreien aus Abhängigkeiten und Süchten, damit sie wieder selbstbestimmt leben können etc.

Wenn das von Christen als ihre Sendung begriffen und auch gelebt wird, wird man sie wieder ernst nehmen und ihnen glauben.

Ursula Weinbrenner

Gedanken zum Titelbild

Das Bild wurde uns von der Inselgemeinde Langeoog zur Verfügung gestellt.
Es zeigt das vom Künstler Hermann Buß gestaltete Altarbild der Inselkirche.
Zwei Schiffe sind zu sehen. Eines ist offensichtlich in einem schlechten Zustand, schon in Schieflage. Es ist, kaum erkennbar, angeleint an das andere Schiff. Wenn man genau hinsieht, erkennt man die Schweißnähte im Blech des grün gestrichenen Decks.

Die abgebildeten Menschen wirken im Widerspruch zur Situation des hinteren Schiffs unaufgeregt, teilnahmslos. Unklar ist, ob sie es sind, die den Tisch im Vordergrund fast leer zurückgelassen haben. Dass da am Tisch noch jemand sitzt, ist leicht zu übersehen. Aber die hellen Bildachsen des Tischtuchs und des Lichtscheins vom Himmel treffen sich genau dort. Die Handhaltung drückt keine Unruhe aus. Das Kopfende des Tisches bleibt also besetzt.

Georg Kluyken

Weitere Informationen zum Altarbild:

Zur Homepage des Künstlers:

Dranbleiben!

Stefan Jürgens Dranbleiben!
978-3-451-03315-5
224 Seiten Verlag Herder 2021

Stefan Jürgens, Pfarrer in Ahaus, wirbt in seinem Buch, trotz aller negativen Entwicklungen in der Kirche zu bleiben. In sieben Kapiteln spricht er die vielen reformbedürftigen Bereiche an, von Papst und Vatikan bis zur Gemeinde vor Ort und dem einzelnen Kirchenmitglied.
Dabei spart er nicht mit Kritik. Die Missstände in der Kirche liegen in den monarchischen Strukturen und im festgefahrenen Verwaltungsapparat. Die Amtsträger wollen dies erhalten, da so ihre Macht und ihre Position gerechtfertigt wird. Lieber sehen sie zu, wie die „Kirche zur Sekte" schrumpft" als etwas zu verändern.
„Ein von der Kirche verwalteter Gott ist ... nicht mehr glaubhaft" (Seite 61)
Wie kann ich weiter glauben, wenn Kirche an Glaubwürdigkeit verloren hat?
Der Glaube, - Die Botschaft Jesu Christi -, hat nicht an Glaubwürdigkeit verloren!
Ihm nachzufolgen und den Glauben in einer Glaubensgemeinschaft mit Leben füllen, hält ihn davon ab, auszutreten.
Jedes Kapitel endet mit Beispielen, wie man als katholischer Christ dranbleiben kann:
z.B.

- zur Monarchie Abstand nehmen, sie hat ausgedient
- auftreten statt austreten
- die Kirche lieben, wenigstens die Gemeinschaft
- sich an Jesus orientieren und mit der Bergpredigt die Welt verändern
- Jesusjünger werden statt nur Kirchenmitglied
- die angepassten Reformbremser lieber ignorieren als sich zu ärgern
- wirksam sein – den eigenen Platz in der Kirche finden und ausfüllen
- ungehorsam sein, um einer höheren Sache willen

Glaube ist mehr, als sich in einer Kirchengemeinde geborgen zu fühlen.
Ja man muss sogar aufbrechen, Neues wagen, unterwegs bleiben, gestärkt durch die Spiritualität der Bibel und des Gebets.
Wie die ersten Jünger Jesu: weitergehen – dranbleiben!

Pia Stark

Aus der Redaktion

Als das Thema des Pfarrbriefes entwickelt wurde, standen verschiedene Richtungen zur Diskussion. Letztlich hat sich der Aspekt der Glaubwürdigkeit der Kirche sicher aus gutem Grund durchgesetzt, spielt er doch für das Gemeindeleben vor Ort, also für uns die größte Rolle.

Auch das Verhältnis Naturwissenschaften und Religion stand zur Debatte. Aber es brannte offensichtlich nicht so unter den Nägeln. Dazu nur eine kurze Anmerkung: Natürlich hätte man Bibel, Evolutionsbiologie und Urknalltheorie diskutieren können, aber wäre das für uns in Moers wichtiger gewesen? Naturwissenschaftler, die über den Tellerrand blicken, geben zu, dass mit jeder Antwort auf ein naturwissenschaftliches Problem mehrere neue Fragen entstehen. Die allgemein akzeptierte Urknalltheorie kann keine Aussage über die Ursache dieses Ereignisses treffen.

Vielleicht sollte man Menschen, die den Zufall zum Schöpfer der Welt machen wollen und Gott für tot erklären einen unvoreingenommenen Blick in die Natur empfehlen und dann Einstein zuhören, wenn er sagt: „Wer sich nicht mehr wundern, nicht mehr staunen kann, der ist sozusagen tot und sein Auge erloschen.“
Einblicke zum Staunen und Erlebnisse zum Wundern in den kommenden Monaten wünscht Ihnen

Das Redaktionsteam

Bild: Martin Flüß. In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Gemeinde!

Seit dem 01.04.2023 bin ich als Pfarrsekretärin (in Teilzeit) in St. Martinus beschäftigt und möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei Ihnen vorzustellen:
Ich heiße Claudia Fritsch und bin 56 Jahre alt. Ich wohne mit meinem Mann Michael, unserem (erwachsenen) Sohn Julian, unserem Kater und unseren Schildkröten in Moers-Repelen.

Bis zu meinem beruflichen Start hier in dieser Gemeinde war ich fast
14 Jahre in der Zentralrendantur Xanten (vorm. Kamp-Lintfort) in der Buchhaltung tätig und konnte dort sehr viele Erfahrungen über kirchliche Strukturen, über die Verwaltungsarbeit und deren Abläufe sammeln. Ein Wissen, das mir bei meinem Einstieg als Pfarrsekretärin natürlich sehr hilfreich ist.

Seit vielen Jahren bin ich ehrenamtlich in unserer Gemeinde engagiert: neben der Gremienarbeit im Pfarreirat und im Kirchenvorstand bin ich u. a. Lektorin und Kommunionhelferin in St. Martinus Repelen, Sprecherin des Liturgieausschusses und leite mit großer Freude Wort-Gottes-Feiern. Sie können sich bestimmt vorstellen, dass es für mich eine großartige Gelegenheit war, auch hauptberuflich in dieser Gemeinde tätig zu sein!

Natürlich gibt es für mich aber auch ein Leben neben der Kirchengemeinde: mein Lieblingshobby ist das Ausprobieren von Koch- und Backrezepten und meine Leidenschaft ist der Fußball. Mein Mann und ich genießen es, zu reisen (vorzugsweise mit dem Wohnwagen) – wir lieben die Mittelmeerregion und vor allem das Allgäu. Daher wundern Sie sich bitte nicht, wenn ich Sie an der Tür des Pfarrhauses, am Telefon oder per Email oft mit einem herzlichen „Grüß Gott“ begrüße.

Und so freue ich mich auf Sie, den Begegnungen, den Austausch mit Ihnen, auf die vielfältigen Aufgaben und Projekte – und natürlich auf ein frohes Miteinander!

Ihre Claudia Fritsch

Liebe Gemeinde,

seit dem 15.08.2023 darf ich das Team der Pfarrsekretärinnen in St. Martinus verstärken.

Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen mich kurz vorzustellen.
Mein Name ist Vera Thüringer und ich bin 59 Jahre alt.
Seit 1985 ich bin mit meinem Mann Erhard verheiratet und wir haben zwei Söhne und eine Enkelin.
1972 zog ich nach Repelen und seit 1998 bin ich auch Teil der Gemeinde, denn in der Osternacht 1998 bin ich zum katholischen Glauben konvertiert. Es war ein sehr schönes und tief bewegendes Ereignis, weil ich auch an diesem Abend, durch Pastor Bösing, das Sakrament der Firmung erhalten habe. Ich durfte in den vergangenen Jahren ein paar ehrenamtliche Dienste tun, darunter hat mich die Begleitung einer Gruppe junger Menschen auf dem Weg zur Firmung am nachhaltigsten bewegt.

Dass ich jetzt hier im Pfarrhaus Dienst tun kann, fühlt sich an, wie nach Hause zu kommen und macht mich sehr dankbar.

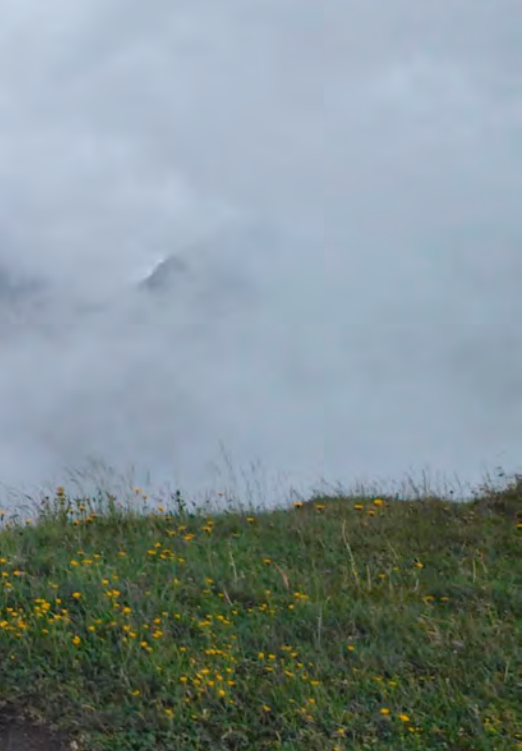
Ich freue mich auf viele nette Begegnungen und ein gutes Miteinander mit Ihnen Allen.

Herzliche Grüße und bis bald!

Ihre Vera Thüringer

Zwischen Himmel und Erde

Kennen Sie das Große Walsertal? Also bis vor vier Monaten war mir dieses Tal, das zu Österreich gehört, völlig unbekannt. Durch eine Empfehlung habe ich dort eine Woche Wanderurlaub gebucht und ein besonderes Erlebnis gehabt. Ich habe mich zu einer Veranstaltung mit dem Thema (Aus) Grenzen angemeldet. Der Veranstaltungsort ein Berggipfel. Um dorthin zu gelangen, musste man von einer Bergstation zu Fuß ca. 30 min steil bergauf auf den Gipfel des Berges mehr klettern als wandern. Auf dem Berggipfel angekommen hielt unter anderem Marc Girardelli, ein ehemaliger erfolgreicher Skirennläufer einen Vortrag zum Thema (Aus) Grenzen. Während seiner Karriere hatte er große Tiefschläge mit schwersten Verletzungen



zu verkraften. Marc Girardelli erzählte von einer Entwicklung in seinem Leben, die ihn nachhaltig verändert hat. Es hat viele Jahre gedauert, bis er gelernt hat seine körperlichen und mentalen Grenzen wahrzunehmen und zu akzeptieren. Immer wieder hat er in seiner sportlichen Karriere Grenzen ignoriert und dadurch seiner Gesundheit geschadet. Ihm ist bewusst geworden, dass Grenzen vor seelischen und körperlichen Gefahren schützen. Zu einem gelingenden spirituellen Leben gehört auch, ein gutes Gespür zum eigenen Körper und zur eigenen Seele zu entwickeln. Dazu fällt mir ein Zitat ein: „Tu deinem Leib des Öfteren etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.“ Es wird Teresa von Avila zugeschrieben, eine spanische Mystikerin und katholische Heilige. Teresa von Avila geht davon aus, dass Leib, Seele und auch Geist miteinander zusammenhängen und sich gegenseitig beeinflussen. Und sie hat recht, ist die Seele krank, wirkt sich das auch auf den Körper aus und umgekehrt.

Schon der Aufstieg zu dem Veranstaltungsort hat meinem Körper gutgetan. Es geht natürlich auch weniger schweißtreibend: ein gutes Essen mit einem köstlichen Wein, ein entspannendes Bad, ein Saunabesuch oder ein Wellness-Wochenende. Es geht um gesundes Leben, also alles in Maßen. Den Körper leistungsfähig zu erhalten oder die Leistungsfähigkeit wiederherzustellen ist heute ein anerkanntes Ziel. Und es ist gut, wenn die Verantwortung für den eigenen Körper übernommen wird. Dann wohnt die Seele gerne darin. Was kann ich für meine Seele tun? Ich denke an die vielen Wanderungen in den Bergen oder das Pilgern auf dem Jakobsweg. Es ist eine große Freude über Gottes herrliche Schöpfung, die ich dabei empfinde. Das Lesen eines guten Buches oder der Besuch eines Konzertes nährt meine Seele und erfreut mein Herz. Aber natürlich auch ein feierlicher Gottesdienst und die Stille beim Besuch einer schönen Kirche. Und was tut Ihnen gut?

Kathrin Stürznickel

Erfahrungen aus dem Sabbatical – Wien, Dortmund, Israel

Oben: Inigo, Wien; Unten: Karlskirche, Wien.

Um es direkt vorwegzuschicken, es war eine ereignisreiche Zeit. Ein großer Dank geht an das Bistum Münster, das den Mitarbeiter(inne)n nach 10 Jahren Dienstzeit eine solche dreimonatige Auszeit ermöglicht, meiner Frau, die mir zu Hause den Rücken freigehalten hat, dem Firmteam, das in den Monaten April, Mai, Juni ohne mich die Firmvorbereitung durchgeführt hat und vielen anderen, die Aufgaben für mich übernommen haben. Danke, Euch!

AUFBRUCH

Anfang April sitze ich im Nachtzug nach Wien, hört sich romantisch an, ist es aber nicht, besonders, wenn man wie ich keinen Liegewagen gebucht hat. Ziemlich k.o. komme ich am Morgen in Wien an, mache mich auf den Weg zu meiner Unterkunft und haue mich dann zwei Stunden aufs Ohr. Gegen Mittag werde ich im Restaurant Inigo erwartet, wo ich in den nächsten vier Wochen mitarbeite. Das Inigo ist ein Restaurant, das von der Caritas betrieben wird und in dem Arbeitslose für 6 Monate die Chance bekommen, sich in der Küche oder im Service auszuprobieren. Danach winkt eine Festanstellung in der Gastronomie Wiens. Sehr schönes Restaurant, ganz in der Nähe vom Stefansdom gelegen, kleine Karte, tolles Essen und ein super Team, das dafür sorgt, dass der Laden läuft. Ca. fünf Stunden arbeite ich dort jeden Tag mit und lerne Service mal von der anderen Seite kennen. Danach und am Wochenende ist dann die Gelegenheit Wien zu entdecken: die Cafés, den Stefansdom, die Karlskirche uvm. Die Karlskirche hat es mir angetan, dort werden die „Vier Jahreszeiten“ gespielt, hinter mir sitzt eine ältere Dame, die mir freudestrahlend verrät: „Das ist ein Geschenk von meinem Enkel zu Weihnachten.“

ABSCHIED
In meine Zeit in Wien fällt auch der Abschied von meiner Mutter. Wir haben sie nach dem Tod meines Vaters in ein Seniorenheim nach Neukirchen-Vluyn geholt. Am Ende geht es dann ganz rasant. Zur Beerdigung in Dortmund fliege ich zurück nach Deutschland. Wir können gut Abschied nehmen. Danke Mama, für Deine Liebe, für Deine Geduld, für den Glauben als Kraftquelle, für Kartoffelsalat und Frikadellen, für die Freude am Leben.

SPURENSUCHE
Anfang Mai geht es dann nach Israel. Tel Aviv, Jerusalem, einwöchige Rundreise, See Genezareth und Haifa stehen auf dem Programm. Jerusalem muss man einfach erlebt haben, es ist wie eine Reise zurück in die Vergangenheit. Ich stehe an der Western Wall, der Außenmauer des Tempels, die die Römer nicht einreißen konnten, bin sehr bewegt und es betet in mir. In der Grabeskirche feiere ich mit Seminaristen aus den USA morgens um 6:15 direkt am Grab Jesu die Eucharistie. Bevor die Sonne aufgeht, mache ich mich auf den Weg zum Ölberg und erlebe dort, wie der Felsendom im Morgenlicht leuchtet. Der Sabbat in Jerusalem ist ein Ereignis. Am Freitag wird ab Mittag auf den Märkten noch hektisch eingekauft, bevor dann mit Sonnenuntergang das öffentliche Leben zum Erliegen kommt. Man wünscht sich „Shabbat shalom"! Die Straßenbahn fährt nicht mehr, kaum noch Autos auf den Straßen, Sabbatruhe. Am See Genezareth bin ich zu Gast in Tabgha bei den Benediktinern. Mache mich auf Spurensuche Jesu. Ein persönliches Highlight: zu Fuß auf den Berg der Verklärung.

Am See Genezareth.

Es lohnt sich, die Bibel genau zu lesen. „Er nahm sie mit auf einen sehr(!) hohen Berg", steht da. Was das bedeutet, merke ich erst, als ich völlig durchgeschwitzt oben angekommen bin. In Erinnerung bleiben mir verschiedene Wanderungen auf den Spuren Jesu, die Meditationen am Morgen mit Blick auf den See, die Ruhe am Abend, wenn die Touristen zurück in ihren Hotels sind. Die Gespräche mit einem Araber, bei dem ich in Jaffa wohne, die Wanderung mit drei jungen israelischen Soldaten, vegetarisches Essen, das traumhaft lecker ist, ein Tag in der Oase „En Gedi" - das alles und noch viel mehr nehme ich aus Israel mit.

Martin Wichert, Pastoralreferent

Pastorale Räume im Bistum Münster

Im Oktober 2021 fand die Auftaktveranstaltung „Entwicklung Pastoraler Strukturen“ im Kreisdekanat Wesel statt.

Ausgangslage ist das Erleben von massiven Veränderungsprozessen in Kirche und Gesellschaft. Mit den folgenden Fragen wurde sich beschäftigt: Was bedeuten diese für uns als katholische Kirche im Bistum Münster? Wie kann christliche Gemeinschaft und kirchliches Leben unter den sich wandelnden Rahmenbedingungen dennoch wachsen? Welche Gestalt von Kirche wird zukunftsfähig sein?
Folgender Gedanke ist unserem Bischof Felix Genn wichtig:

» Wir müssen die pastoralen Strukturen so gestalten, dass die Verkündigung der Frohen Botschaft unter in Zukunft deutlich veränderten Rahmenbedingungen weiter gut möglich sein wird.

Aus diesem Grund wurden die Pfarreien neu in Pastorale Räume geordnet.
Ab dem 1. Januar 2024 werden die Pfarreien St. Martinus und St. Josef Moers, mit St. Quirinus Neukirchen-Vluyn und St. Josef Kamp-Lintfort einen pastoralen Raum bilden. Es geht darum die Kommunikation im pastoralen Raum zu etablieren. Der Pastorale Raum ist eine Chance für kleinere Pfarreien. Er lädt ein, den Blick zu weiten und neue Orte von Gemeindebildung zu entdecken. Die Digitalisierung der Verwaltung wird vorangetrieben.
Es gibt Veränderung in den Leitungsstrukturen. Leitung mit ehrenamtlich Engagierten in der Pfarrei, so wie in St. Martinus seit Juni 2022, wird es auch im pastoralen Raum geben. Ziel ist es, eine zukunftsfähige Pastoral zu gewährleisten.

Kathrin Stürznickel, Leiterin des Seelsorgeteams in St. Martinus

Palette 2.0 – die Erfolgsgeschichte geht weiter

Seit dem 16.11.23 gibt es die Palette 2.0 zwei Jahre! Die Palette ist ein Second-Hand-Laden in ökumenischer Trägerschaft in der Talstraße 2 in 47445 Moers. An vier Tagen in der Woche besteht die Gelegenheit, gut erhaltene Second-Hand-Kleidung zu kleinen Preisen zu kaufen. Ein Team von 36 Engagierten macht das möglich. Hemden, Jacken, Hosen, Kinderkleidung, festliche Kleidung, Kleidung in Übergröße, Taschen, Modeschmuck und vieles mehr, können Sie bei uns bekommen. Im August war Weihbischof Lohmann in der Palette zu Gast und zeigte sich schwer beeindruckt. Einen guten Kaffee gibt es in der Palette nämlich auch und den trank Weihbischof Lohmann zusammen mit den Engagierten in der Bistro-Ecke. Die Palette 2.0 steht für „Bekleidung – Begegnung – Beratung". Wer etwas auf dem Herzen hat, kann die allgemeine Sozialberatung in einem separaten Raum in Anspruch nehmen. Und falls Sie Kleidung spenden wollen: Sauber und gut erhaltene Kleidung nehmen wir gerne zu den Öffnungszeiten entgegen.

Für das Team der Palette 2.0,
Martin Wichert

Die Öffnungszeiten sind wie folgt:

Montags	15–18 Uhr
Dienstag	10–13 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	15–18 Uhr
Freitag	10–13 Uhr

Mehr als zwischen Tür und Angel

Im September 2022 begann erstmalig eine Qualifizierung zur Seelsorglichen Begleitung für Kita-Mitarbeitende im Bistum Münster

In insgesamt vier Kursblöcken wurden wir, Sylke Garden und Erika Török mit 9 weiteren Teilnehmenden auf unsere Aufgabe als seelsorgliche Begleiter/innen vorbereitet. Dabei ging es schwerpunktmäßig nicht um die religionspädagogische Arbeit mit den Kindern. Vielmehr setzten wir uns mit dem eigenen Glauben und ihren Fragen auseinander, übten seelsorgliche Gespräche, überprüften Gestaltungsfelder der Seelsorge in der Kita, beschäftigten uns mit dem schwierigen Thema Trauer und Tod und lernten die vier möglichen Einsatzfelder für uns kennen.

1. Einrichtungskultur
2. Liturgie und Rituale
3. Menschen begleiten
4. Brücke zur Pfarrei

Unsere Gruppe ist schnell zusammengewachsen. Wir haben viel von uns selbst preisgegeben. Haben uns ausprobiert und gemerkt wo jede/ jeder von uns seine Stärken aber auch seine Grenzen hat. Ein großer Gewinn ist es zu zweit diese Fortbildung besucht zu haben, da die Möglichkeit bestand und besteht sich gegenseitig zu reflektieren.

Gut gelungen ist uns beiden die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung geistlicher Impulse während unserer Fortbildung.

Für unsere Projektarbeit, die wir zum Ende unserer Ausbildung abgeben mussten, war Kita Lebensorte des Glaubens der Impulsgeber. Da die teilnehmenden Mitarbeitenden der Kitas dort mehrfach den Wunsch geäußert haben, geistliche Angebote/Impulse zu bekommen. Dadurch ist die Idee entstanden vor den Teamsitzungen einen Impuls zu setzen, um die Teams zu stärken und den Wunsch der Mitarbeitenden zu erfüllen.

Von unserer gemeinsamen Projektarbeit sollten alle 7 Kita Teams profitieren.

Das Projekt ist das Buch: „Schätze für den Tag!“

Dort sind 17 Impulse enthalten: Die Idee – Leicht für die Teammitglieder umzusetzende Impulse. Jeder Impuls spricht für sich.

Zu dem Buch gibt es eine Materialkiste, um eine passende Mitte zu gestalten. Kerze und Decke begleiten das Team bei jedem Impuls und kleine Geschenke wie z.B. Herzen und Fische ergänzen die Mitte. Während einer Teamsitzung gestalteten wir zu Beginn der Sitzung einen Impuls und überreichten dabei den Teams Buch und Materialkiste.

Nach der gelungenen Vorstellung unserer Projektarbeit und dem dazugehörigen Podcast überreichte uns Marcus Bleimann von Kita Lebensorte des Glaubens, während eines feierlichen Gottesdienstes in Kleve am 14.06.2023 unsere Zertifikate.

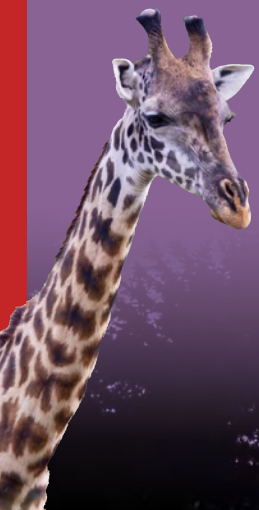
Sylke Garden
und Erika Török

Die Kinderseite

Glaubwürdig?!

Hier findest du einige Aussagen. Glaubst du das alles? Was ist wahr? Was ist frei erfunden.
Kreuze die Aussagen an, von denen du meinst, dass sie richtig sind.

Ameisen sind sehr starke Tiere. Wenn ein 20 kg schweres Kind genauso stark wäre, könnte es 800 kg tragen.	☐ A
Auf der Erde gab es zuerst die Affen. Daraus entwickelte sich der Mensch. Also stammt der Mensch vom Affen ab.	☐ R
Weil der Mond um die Erde kreist, gibt es an der Nordsee Ebbe und Flut.	☐ M
Die Giraffe hat einen so langen Hals, damit sie sich zwischen den Bäumen besser verstecken kann.	☐ E
Im Universum gibt es mehr Sterne als Sandkörner auf der Erde.	☐ I
Die rosa Farbe der Flamingos kommt von der besonderen Nahrung, die sie essen.	☐ R
Alle Schneeflocken sind gleich, wenn man sie unter einem Mikroskop ansieht.	☐ A
Das größte Lebewesen der Welt ist ein Pilz in Oregon.	☐ P



Wenn du die Buchstaben der richtigen Aussagen von unten nach oben liest, ergibt sich das Wort PRIMA.

Weihnachtsmarkt in Repelen

Auch in diesem Jahr wird unsere Gemeinde auf dem **Weihnachtsmarkt in Repelen am Samstag vor dem 1. Advent (02.12.23)** mit einem Stand vertreten sein.

Da das indische Curry, das wir im vergangenen Jahr angeboten haben, sehr viel Anklang gefunden hat (wir waren bereits 1,5 Stunden vor Ende der Veranstaltung „ausverkauft"), wollen wir auch dieses Jahr wieder ein Curry anbieten, das mit Originalzutaten aus Indien gewürzt wird.

Im Unterschied zum vergangenen Jahr wird es – im Hinblick auf Tierwohl und Umwelt – ein vegetarisches Curry werden. Passend hierzu wird ein Partnerprojekt unserer katholischen Gemeinde vorgestellt – ein Projekt in Indien.

Vielleicht haben ja auch Sie Lust, uns auf dem Weihnachtsmarkt zu besuchen, eine Portion Curry zu verzehren oder einfach nur mit uns ins Gespräch zu kommen!

Herzlich willkommen!

Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahreswechsel

Termine im Advent

Sonntag, 10.12.	18.00 Uhr Konzert mit Trompete und Klavier, Hr. Arnim Bartezky, St. Martinus
Sonntag, 17.12.	17.00 Uhr Weihnachts-oratorium. Eintritt frei (Spende), St. Martinus

Bußgottesdienste

Sonntag, 3.12.	16.00 Uhr, St. Konrad
Samstag, 16.12.	16.00 Uhr in kroat. Sprache, St. Martinus
Sonntag 17.12.	16.00 Uhr, St. Ida
Sonntag 17.12.	18.00 Uhr, St. Lucia

Morgenandachten

St. Martinus	dienstags um 8.15 Uhr
St. Lucia	dienstags um 9.00 Uhr

Spätschichten

St. Marien	freitags um 19.00 Uhr
St. Ida	am 5.12., 12.12. und 19.12.2023 um 18.00 Uhr

Lebendiger Adventskalender in St. Marien

Mo. bis Do. im Advent 19 Uhr. Liste mit den Treffpunkten liegt ab Ende November in der St. Marien Kirche aus.

Ök. Adventsfenster St. Ida / St. Martinus

Jeden Tag 1. – 23. Dezember ein Adventsfenster.

Ein frischer Gottesdienst zum 3. Advent, 17.12.

18.00 Uhr	St. Konrad

Friedenslicht von Betlehem Samstag, 23.12.

18.00 Uhr	St. Martinus, mit Verteilung des Friedenslichtes

Heiligabend

15.00 Uhr	Krippenfeier mit Mitmach-krippenspiel für jung und alt St. Marien
16.00 Uhr	Krippenfeier besonders für Kindergartenkinder St. Ida
16.00 Uhr	Krippenfeier St. Lucia
17.00 Uhr	Krippenfeier im Kardinal von Galen Haus
17.00 Uhr	30 Min für Gott Wortgottesfeier für Erwach-sene im Jungbornpark
18.30 Uhr	Christmette St. Konrad
18.30 Uhr	Christmette St. Martinus
21.00 Uhr	Christmette St. Barbara
21.00 Uhr	Christmette St. Marien
22.00 Uhr	Christmette St. Ida
22.00 Uhr	Christmette in poln. Sprache St. Konrad
22.30 Uhr	Christmette in kroat. Sprache St. Martinus

1. Weihnachtstag

9.30 Uhr	Messfeier St. Lucia
11.00 Uhr	Messfeier St. Konrad
11.15 Uhr	Messfeier St. Ida
13.00 Uhr	Messfeier in kroat. Sprache St. Martinus
13.15 Uhr	Messfeier in poln. Sprache St. Konrad

2. Weihnachtstag

9.30 Uhr	Messfeier St. Barbara
10.00 Uhr	Messfeier St. Martinus mit festlicher Kirchenmusik
11.00 Uhr	Messfeier in ital. Sprache, St. Barbara
11.00 Uhr	Messfeier St. Marien
13.00 Uhr	Messfeier in kroat. Sprache, St. Martinus
13.15 Uhr	Messfeier in poln. Sprache, St. Konrad

Silvester

17.00 Uhr	ökum. Gottesdienst ev. Gemeinde Hochstraß
17.00 Uhr	ökum. Gottesdienst ev. Kirche Baerl
18.30 Uhr	Messfeier St. Konrad

Neujahr

9.30 Uhr	Messfeier St. Barbara
11.00 Uhr	Messfeier St. Marien
11.15 Uhr	Messfeier St. Ida
13.00 Uhr	Messfeier in kroat. Sprache, St. Martinus
13.15 Uhr	Messfeier in poln. Sprache, St. Konrad
17.00 Uhr	Messfeier St. Martinus

Alle Angaben sind ohne Gewähr. Schauen Sie bitte im Gemeinsam unterwegs oder unter www.st-martinus-moers.de nach Aktualisierungen.

Flucht trennt. Hilfe verbindet.

Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Millionen Menschen in Lateinamerika und der Karibik ihre Heimat und ihr Zuhause zu verlassen – in der Hoffnung auf ein würdiges Leben. Familien werden auseinandergerissen. Viele Menschen verlieren ihr Leben auf den gefährlichen Routen.

Adveniat versorgt mit seinen Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort Flüchtende mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet Schutz in sicheren Unterkünften und ermöglicht mit Ausbildungsprojekten die Chance auf einen Neuanfang.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
www.adveniat.de/spenden

adveniat
für die Menschen in Lateinamerika

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20*C+M+B+24

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024. Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung der südamerikanischen Länder Amazoniens. Dort und in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird.

Bei Redaktionsschluss lagen uns folgende Informationen vor:

Sternsingeraktion St. Lucia-Baerl

Das Vortreffen, bei dem der aktuelle Film gezeigt wird und die Sternsingeraktion erklärt wird, **findet am 16.12.2023 um 15.30 Uhr in St. Lucia statt**.

Am 06.01.2024 laufen wir von Haus zu Haus. Wir treffen uns um 9.00 Uhr zum Umziehen und zur Aussendung.

Am 13.01.2024 stehen wir von 9.00 bis 15.00 Uhr vor dem EDEKA in Baerl. Im Anschluss feiern wir gemeinsam um 17.00 Uhr in St. Lucia den Sternsingerabschlussgottesdienst.

Natürlich finden auch an unseren anderen Kirchorten Sternsingeraktionen in unserer Pfarrei statt. Wenn Sie sich darüber informieren wollen, benutzen Sie den QR-Code oder schauen Sie auf unserer Homepage nach unter:
www.st-martinus-moers.de/aktuelles-termine/gottesdienstzeiten/sternsingeraktion

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den Menschen auf der Flucht, die aufgrund von Verfolgung, Gewalt und Hunger ihr Zuhause verlassen.

Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern jährlich in rund 1.500 Projekten bei und schafft gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Gemeinsam mit Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort setzt sich Adveniat für Flüchtende ein, versorgt diese mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet Schutz und Beratung.

Lassen Sie uns diese wichtige Arbeit gemeinsam fortführen.

VIELEN DANK!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Online-Spende · www.adveniat.de/spenden

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).
Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.

Damensitzung Elfenrat St. Konrad

In diesem Jahr fand nach langer Pause endlich wieder unsere Damensitzung am Altweiber statt. Es war eine tolle Sitzung. Vielen Dank nochmals an alle Mitwirkenden und die vielen Närrinnen, die zum Gelingen der Sitzung beigetragen haben.

Nach dem tollen Neustart ist die Planung für die nächste Session schon wieder in vollem Gange.

Die nächste Damensitzung am Altweiber wird am Donnerstag, den 08.02.2024 stattfinden. Die Sitzung findet im Saal des Gemeindeforums in Moers- Hochstraß, Kirschenallee 50, 47443 Moers, statt. Karten können ab dem 01.12.2023 bei Petra Fritzen (p.fritzen@gmx.de oder Mobil & Whatsapp 0160/1416964) bestellt werden.

Gemeindekarneval in St. Martinus

Auch im neuen Jahr wollen wir der närrischen Anhängerschaft in Repelen ein buntes Programm anbieten.

Am 10.02.2024 laden wir alle zum Mitfeiern und Mitschunkeln mit viel Helau ins Franziskushaus ein.

Einlass: ab 18.00 Uhr
Beginn: um 19.11 Uhr
Eintrittskarte: 12 €

Karten-Vorverkauf ab 08. Januar 2024:
Dietmar Weyers, Tel.: 0171-9906691 (auch per WhatsApp)

Veranstalter:
Kirchengemeinde St. Martinus,
Heiermannsweg 6, 47445 Moers-Repelen
Telefon: 02841 73045. E-Mail:
stmartinus-moers@bistum-muenster.de.

Liebe Freundinnen und Freunde des Hochstraßer Pfarrkarnevals!

Wenngleich sich in diesen Tagen unser aller Gedanken und Vorfreuden eher um das bevorstehende Weihnachtsfest drehen, so gestattet mir dennoch einen kleinen Ausblick auf das Jahr 2024, den ich mit einer herzlichen Einladung zum Mitfeiern verbinden möchte.

Die Session 2023 / 2024 ist wieder einmal eine sehr kurze. – Daher lautet unser Tipp: Sobald der Weihnachtsbaum abgeschmückt ist, Pappnase aufgesetzt und ab ins Gemeindeforum!

So lade ich Sie und Euch herzlich zum Mitfeiern und Mitschunkeln zu unserem Pfarrkarneval am Samstag, den 03. Februar 2024 ins Gemeindeforum zu Moers-Hochstraß an der Kirschenallee 50 ein.

Karten gibt's wie gewohnt ab dem 07. Januar bei mir oder über die Elferratsmitglieder. Und ein zweiter Termin sollte unbedingt in Ihrem fröhlichen Karnevalskalender vermerkt sein!

Am Karnevalssonntag (11. Februar 2024) laden wir Sie herzlich zur Messfeier um 11.00 Uhr und im Anschluss daran ins Gemeindeforum zum (Pfarr-)Familienkarneval für Groß und Klein ein. Für bunte Unterhaltung und für's leibliche Wohl wird bestens gesorgt sein!

Ihr / Euer

Andreas Klaffki, Präsident

Familiengottes-dienste gestaltet von unseren Kitas

Samstag, 09.12.2023
17.00 Uhr Lucia Gottes dienst in St. Lucia

Sonntag, 07.01.2024
14.30 Uhr Dreikönigsspiel in St. Barbara

Samstag, 03.02.2024
15.00 Uhr Karnevals-gottesdienst in St. Konrad*

Samstag, 24.03.2024
09.30 Uhr Palmsonntags-gottesdienst in St. Barbara

Sonntag, 05.05.2024
11.00 Uhr Mariengottes-dienst in St. Marien*

Sonntag, 09.06.2024
11.15 Uhr 60. Jubiläums gottesdienst in St. Ida

Weitere Familiengottesdienste in unserer Pfarrei

Sonntags um 11.15 Uhr in St. Ida

10.12.2023	
07.01.2024	Rund um die Sternsinger*
18.02.2024	
03.03.2024	
28.03.2024	um 16 Uhr in St. Ida am Gründonnerstag
29.03.2024	ab 11 Uhr im Jungbornpark, digitaler Kinderkreuzweg am Karfreitag, der sich hinter QR-Codes versteckt

Rundherum und mit dabei

Jedes Treffen, das mit einem *gekennzeichnet ist, umfasst je einen kindgerechten Gottesdienst oder Impuls, eine (Bastel-)Aktion für Kinder, einen Snack oder/und ein Getränk für alle. Diese Veranstaltungen dauern ca. 2–3 Stunden. ALLE Angebote richten sich an Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter. ALLE Familien sind zu ALLEN Veranstaltungen herzlich willkommen!

Bild: Ursula Harper, St. Benno-Verlag
In: Pfarrbriefservice.de

Ferienwerk Ameland St. Marien

Der nächste Sommer kommt bestimmt!

Fahr mit – im Kli-kla-klawitterbus des Ferienwerkes Ameland St. Marien und erlebe drei fröhliche, unbeschwerte, abenteuerliche Ferienwochen auf der schönsten aller Nordseeinseln – auf A m e l a n d.

Wann? Vom 13. Juli bis 03. August 2024
Wer? Kinder im Alter von 6–15 Jahren

Anmeldungen nimmt der Leiter der Ferienfreizeit, Andreas Klaffki (Tel. 27111), ab 15.12.2023 entgegen.

Filmabende für Kids

Die Jugend St. Marien plant DVD-Abende an folgenden Tagen:

16.02.2024
12.04.2024

Die DVD-Abende für Kinder ab 6 Jahren finden in unserem Raum in Gemeindeforum statt und beginnen immer um 17.30 Uhr. Die Kosten für Getränke und Grillgut betragen 7,50€ pro Kind.

Jugend St. Marien

Parkfest St. Konrad und St. Marien

Im nächsten Jahr ist es wieder so weit. Am **22.06.2024 findet ein Parkfest im Marienpark** am Gemeindeforum statt. Die Jugend St. Konrad und St. Marien haben sich zusammengetan und gemeinsam sind wir das **KonMari Team**.

Zusammen möchten wir mit Ihnen ab **15 Uhr einen Gottesdienst** auf dem Marienplatz feiern.
Im Anschluss laden wir Sie herzlich dazu ein, bei Essen, Getränken und Programm in den Marienpark zu gehen und mit uns bis in den späten Abend zu feiern.

Ansprechpartner für das KonMari Team:
Michelle Dommen: m.dommen@web.de
Vanessa Pugell: vanessa.pugell@gmail.com

Termine KFD St. Marien und KFD St. Bonifatius

Am **01. März 2024** findet unter dem Motto „.. durch das Band des Friedens“ der **Weltgebetstag der Frauen** statt.

Die KFD St. Marien und die KFD St. Bonifatius begehen den Weltgebetstag gemeinsam in St. Bonifatius.

kfd

Meine Mutmacher

Wahre Geschichten übers Straucheln und wieder Halt finden

Kösel Verlag, 2023
Taschenbuch, 208 Seiten
ISBN: 978-3-466-37298-0

Jeder Mensch geht seinen Weg. Für manche scheint der Weg mit Rosen gepflastert zu sein, andere müssen aufpassen, nicht in die Löcher zu fallen. Aber um diese Menschen geht es, Menschen die tief in die Löcher ihres Lebensweges gefallen sind.

Das Buch ist eine Auswahl aus der Podcast-Serie Steffis Mutmacher die von 2021 bis 2022 beim WDR 2 erschienen ist.

Das Buch beginnt mit einer persönlichen Geschichte, über Olaf, ihren Kollegen und Freund, der an einem Hirntumor gestorben ist. Das Verarbeiten dieser bedrückenden Situation und der Umgang mit der Trauer sind Auslöser dieser Podcast-Serie und des Buches. Menschen, die einem helfen, wieder Mut zu finden.
In zehn Kapiteln erzählt Steffi Neu von den Begegnungen, die sie für diese Podcast-Folgen hatte.
Das ist zum Beispiel Willibald, Diakon und als bergischer Jung auf vielen Karnevalsveranstaltungen als beliebter Büttenredner gefragt. Bei seinem Bühnenjubiläum sagt die Moderatorin, übrigens Steffi Neu, „dass ihm die Sonne aus dem Arsch scheint“. Doch irgendwann ist die Freude nicht mehr da, irgendwann ist ein großer schwarzer Hund da, der sie ihm gestohlen hat. Auch nach der Karnevalssession, als der Stress im Urlaub eigentlich vorbei ist, bleibt dieser schwarze Hund, den man Depression nennt, treuer Begleiter. Erst als Willibald selber bekennt, dass dieser Hund, seine Depression real ist, kann er sich behandeln lassen. Die richtige Behandlung kriegt diese Krankheit in den Griff, er wird geheilt.

Olaf und Willibald sind nur zwei der zehn Geschichten. In den anderen geht es um krankhaftes Dicksein, also Adipositas, um Alkoholkrankheit, Demenz, um Menschen, die in der Schule das Lesen und Schreiben nicht gelernt haben, oder um ein Paar, dass keine eigenen Kinder bekommen kann. Alles Begegnungen die sehr persönlich sind, alles Menschen, die mit Hilfe aus den tiefen Löchern ihres Lebens wieder herausgefunden haben. Ein Buch, dass nicht nur von Mutmachern berichtet, sondern auch Mut macht.

Herbert van Elten

... ich katholisch heiraten will?

Gibt es Bedingungen für die katholische Trauung?
Bei einer katholischen Trauung muss wenigstens einer der beiden Partner der katholischen Kirche angehören und sie müssen in der Regel vorher standesamtlich verheiratet sein. Außerdem sollte der katholische Partner nicht schon einmal kirchlich verheiratet gewesen sein.

Wann müssen wir uns bei dem Pfarrer melden?
So früh wie möglich. Am besten ein Jahr oder spätestens ein halbes Jahr vor dem geplanten Termin. So bleibt genug Zeit für das Traugespräch und die gemeinsame Gestaltung der kirchlichen Trauung. Der Pfarrer der Wohnortpfarrei von Braut oder Bräutigam ist zuständig.

Können wir auch woanders heiraten?
Ja! Der Heimatpfarrer stellt dann eine Überweisung aus. Allerdings müssen Sie sich selbst um einen anderen Pfarrer oder Diakon kümmern und klären, ob zu Ihrem Wunschtermin die gewünschte Kirche oder Kapelle frei ist.

Was brauchen wir zur Anmeldung der Trauung?
Die Personalausweise und die Taufbescheinigungen. Diese dürfen nicht älter als sechs Monate sein und werden vom jeweiligen Taufpfarramt ausgestellt. Ist einer der beiden Partner nicht katholisch, braucht der Pfarrer einen Ledigennachweis des Einwohnermeldeamtes.

Müssen wir gefirmt sein?
Nein, aber der Pfarrer wird mit Ihnen über die Bedeutung der Firmung sprechen und Sie vielleicht ermuntern, sich vor der Hochzeit firmen zu lassen.

Wie viele Trauzeugen brauchen wir – und müssen diese katholisch sein?
Sie brauchen zwei Trauzeugen. Das Alter oder die Konfession spielt keine Rolle.

Pinnwand

Dienstjubiläen von Britta Valleé und Brigitte Küppers

Einweihung Gemeindeforum

Kaffeeklatsch April 2023

Nach dem Familiengottesdienst Sept. 2023

Ehrenamtsfest

Sternsingeraktion 2023

Erntedank der Kitas

Ostermontag auf der Halde

Kontakte

Kirchen u. Küsterinnen

St. Barbara
Hannelore Fuchs, Donaustr. 120,
47443 Moers, Telefon 502171

St. Ida
Rosa Kusber, Eicker Grund 102,
47445 Moers, Telefon 59217
geöffnet außerhalb d. Gottesdienstzeiten:
Mo., Mi., Do., Fr., von 15.00–17.00 Uhr

St. Konrad
Andrea Wallraven, Homberger Str. 344,
47443 Moers, Telefon 56311

St. Lucia
Angelika Schmitt, Gärtnerstraße 29,
47199 Duisburg-Baerl, Telefon 80801

St. Marien
Andrea Wallraven, Königsberger Straße 21,
47443 Moers, Telefon 56311

St. Martinus
Jolante Hartwig, Leuschnerstr. 25,
47445 Moers, Telefon 73045
geöffnet außerhalb d. Gottesdienstzeiten:
Di. und Fr. v. 10.00–12.00 Uhr

Hauptamtliche SeelsorgerInnen

Ständiger Pfarrverwalter und Dechant
Herbert Werth, Telefon 0178 / 3776868
herbertwerth@aol.com

Pfarrer Gerhard Fliß, Telefon 88219222
gerhard.f@freenet.de

Pater Prabhu Sirumani Msfs,
Telefon 8889398 oder 888424
johnpaulmsfs@gmail.com

Pastoralreferentin Stefanie Schwarz
Telefon 88219212
schwarz-s@bistum-muenster.de

Pastoralreferentin Kathrin Stürznickel
Telefon 888423
stuerznickel-k@bistum-muenster.de

Pastoralreferent Martin Wichert
Telefon 888425
wichert@bistum-muenster.de

Emeritierter Pfarrer Bernhard Lauer
Telefon 51254
pfarrbuero@st-barbara-meerbeck.de

Verwaltungsreferent
Günter Draken, Telefon 0151 / 72930662
draken@bistum-muenster.de

Kindergärten
Verbundleitungen für die Kindergärten

Ute Thöming, Verbundleiterin für die Kitas St. Martinus, St. Ida, St. Lucia und St. Konrad.
Telefon 02841 / 97902421
Mobil: 0173 / 4166074
thoeming-u@bistum-muenster.de

Erika Török, Verbundleiterin für die Kitas St. Barbara, St. Marien, 3-Königskindergarten. Telefon 02841 / 97902422,
Mobil: 0173 / 4175090
toeroek@bistum-muenster.de

Kindergarten St. Barbara
Sabrina Wening
Eupener Str. 30, 47443 Moers, Tel. 55774
kita.stbarbara-meerbeck@
bistum-muenster.de

Dreikönigskindergarten
Annette Becker
Planetenstr. 80, 47443 Moers
Tel. 9799656
kita.dreikoenig-meerbeck@
bistum-muenster.de

Kindergarten St. Ida
Jutta Schmieder
Eicker Grund 98, 47445 Moers
Telefon 8845163
kita.stida-moers@bistum-muenster.de

Kindergarten St. Konrad
Heike Schöck
Cecilienstr. 42, 47443 Moers
Telefon 53501
kita.stkonrad-scherpenberg@
bistum-muenster.de

Kindergarten St. Lucia
Tanja Koop-Sepehr
Grafschafter Str. 101,
47199 Duisburg-Baerl
Telefon 87226
Kita.stlucia-baerl@bistum-muenster.de

Kindergarten St. Marien
Sylke Garden
Königsbergerstr. 21a, 47443 Moers
Telefon 52126
kita.stmarien-moers@bistum-muenster.de

Kindergarten St. Martin
Silke Kuchenbecker
An der Sandkull 102, 47445 Moers
Telefon 72160
kita.stmartin-repelen@
bistum-muenster.de

Katholisches Pfarramt St. Martinus
Heiermannsweg 6
47445 Moers

Telefon: 02841 – 73045
Fax: 02841 – 72920

stmartinus-moers@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten
Dienstag 09.00–12.00 Uhr
Donnerstag 15.00–17.00 Uhr
Freitag 09.00–12.00 Uhr

Katholisches Gemeindebüro St. Marien
Königsberger Str. 21
47443 Moers

Telefon: 02841 – 88 21 92 – 0

Öffnungszeiten
Dienstag 09.00–12.00 Uhr

Pfarrsekretärinnen
Frau Claudia Fritsch
Frau Gabriela Helm
Frau Vera Thüringer
Frau Bigit Olde Lütke Beverborg

HOMEPAGE:
http://www.st-martinus-moers.de

Eine Welt-Handel
Elferrat u. Elfenrat
Ferienlager
Glaubensgesprächskreise
Internationaler Frauengesprächskreis
Kinder- u. Familiengottesdienst
KFD (Frauengemeinschaft)
KAB (Kath. Arbeitnehmerbewegung)
Kleiderkammern (Caritas)
Kreuzbund
Messdiener
Moerser Tafel
Musik (Chöre)
Senioren (Alten- u. Rentnergemeinschaft)
Sternsinger
Tanzgarden
Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen finden Sie auf unserer Homepage unter:
http://www.st-martinus-moers.de
oder Sie fragen in unseren Pfarrbüros nach.

Gottesdienstordnung St. Martinus Moers

ab 01.01.2024

Samstag

09.00 Uhr Laudes St. Lucia
17.00 Uhr Hl. Messe St. Lucia
18.30 Uhr Hl. Messe St. Konrad

Sonntag

09.00 Uhr Laudes St. Barbara
09.30 Uhr Hl. Messe St. Barbara
10.00 Uhr Hl. Messe St. Martinus
11.00 Uhr Hl. Messe St. Marien
11.15 Uhr Hl. Messe St. Ida

Montag

09.00 Uhr Laudes St. Barbara
12.30 Uhr Sext St. Barbara
18.00 Uhr Vesper St. Lucia

Dienstag

09.00 Uhr Hl. Messe St. Martinus
09.00 Uhr Hl. Messe St. Marien
12.30 Uhr Sext St. Barbara
15.00 Uhr Hl. Messe bes. für Senioren St. Ida
17.30 Uhr Rosenkranzgebet St. Barbara
18.00 Uhr Vesper St. Barbara

Mittwoch

08.00 Uhr Laudes St. Barbara
09.00 Uhr Hl. Messe St. Konrad
12.30 Uhr Sext St. Barbara
14.30 Uhr Hl. Messe bes. für Senioren St. Martinus, nur 1. Mi. im Monat
15.00 Uhr Nachmittagsandacht in St. Marien

Donnerstag

09.00 Uhr Laudes St. Barbara
09.00 Uhr Hl. Messe St. Ida
12.30 Uhr Sext St. Barbara
15.30 Uhr Hl. Messe St. Lucia

Freitag

12.30 Uhr Sext St. Barbara
18.00 Uhr Hl. Messe St. Barbara
17.30 Uhr Rosenkranz St. Martinus
18.00 Uhr Hl. Messe St. Martinus

Unsere Gottesdienstangebote für Familien und Jugendliche finden Sie auf unserer Homepage:

https://www.st-martinus-moers.de/aktuelles-termine/gottesdienstzeiten